

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., wochentlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzeln: Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6596.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Johannis.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Ungesandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 37.

Schandau, Donnerstag, den 3. April 1902.

46. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths **Ernst Otto Krüner** in **Waltersdorf** wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussfrist auf

den 25. April 1902, vormittags 9 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Schandau, den 25. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher Sonntags Vorm. von 11—12¹/₂ Uhr durch Herrn Lehrer **Wittscherslich** in Schandau, am 1. Januar 1902.

Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.
Wied.

Holzversteigerung: Mittelndorfer Staatsforstrevier.

Montag, den 7. April 1902, Vorm. 10 Uhr,
im „Hotel Lindenhof“ in Schandau:

1094 wch. Stämme, 7063 hrt. u. wch. Klöber, 740 wch. Derbstangen, 1 rm hrt. Kuzscheite, 9420 wch. Reisstangen.

Dienstag, den 8. April 1902, Vorm. 10 Uhr,
in der Restauration „Kleiner Wasserfall“, Kirnichschlößchenstraße:

74 rm hrt. u. wch. Brennweite, 107 rm hrt. u. wch. Brennknüppel, 22 rm hrt. u. wch. Baden, 633 rm hrt. u. wch. Aeste, 109 rm wch. Stöcke.

Kgl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf zu Altendorf u. Kgl. Forstrentamt Schandau, am 25. März 1902.

Meissner.

Loos.

Holzversteigerung: Hinterhermsdorfer Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 9. April 1902, Vorm. 10 Uhr,
im Hotel „Sächs. Hof“ in Sebnitz:

30 hrt. Stämme, 12 953 hrt. u. wch. Klöber, 4300 wch. Reisstangen.

Donnerstag, den 10. April 1902, Vorm. 10 Uhr,
im Gasthof zum Erbgericht in Hinterhermsdorf:

70 rm hrt. u. wch. Brennweite, 135 rm hrt. u. wch. Brennknüppel, 2 rm wch. Baden, 465 rm hrt. u. wch. Aeste.

Kgl. Forstrevierverwaltung Hinterhermsdorf und Kgl. Forstrentamt Schandau, am 28. März 1902.

Sinz.

Loos.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof zum „Erbgericht“ in Cunnersdorf,
Dienstag, den 8. April 1902, von Vormittags 10 Uhr an:

181 rm w. Brennweite, 175,5 rm wch. u. 2,5 rm hrt. Brennknüppel, 27 rm wch. Baden, 47 rm w. Aeste, 10,3 Wdhrt. w. ungesch., 40,3 Wdhrt. w. u. 0,1 Wdhrt. hrt. gesch. Brennweite, 108 rm w. grobgesp. Rodestöcke. — Hierüber an Restholzern: 77,5 rm w. Brennknüppel, 10 rm w. Baden u. 105,5 rm w. Aeste, von der 1., 2. u. 5. Abpostung pro 1901/1902.

Dienstag, den 15. April 1902:

2536 w. Stämme, 753 w. Klöber, 1345 w. Stangenklöber, 45 w. Schälhölzer, 1405 w. Derbstangen, 9550 w. Reisstangen, 850 w. Weimpfähle u. 350 w. Spundpfähle. — Aufbereitet auf den Rahlschläden in Abth. 18 u. 43, in den Durchforstungen, Säuterungen und Räumungen, zumeist an Wege gerückt in Abth. 7, 27, 40, 43, 45, 48 u. 54. Königl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf und Königl. Forstrentamt Pirna, am 1. April 1902.

Schlegel.

Marschall.

Verpachtung der Grasnutzungen auf weitere 6 Jahre:

Schönbach-Sebnitz-Ubersdorf Freitag, den 4. April c. Vorm. 10 Uhr ob Schönbach, **Nachm. 1/2 Uhr** ab Bahnhof Sebnitz, **3 Uhr** in Übersdorf;

Wendischfähre-Ubersdorf Sonnabend, den 5. April c. Vorm. 1/2 Uhr ab Elbbrücke in Wendischfähre und **Nachm. 1/2 Uhr** ab Galtzelle Köhlmühle.

Nähere Auskunft erteilen die Bahnmeisterien in Sebnitz und Wendischfähre. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Pirna.

Fortbildungsschule.

Die Anmeldung der diese Ostern zum Eintritte in die hiesige Fortbildungsschule verpflichteten Jünglinge nimmt der Unterzeichnete

nächsten Montag, den 7. April, nachmittags 3¹/₂ Uhr

vor Beginn des Unterrichts in seinem Amtszimmer (neues Schulgebäude parterre rechts) entgegen. Die Schulentlassungszeugnisse sind dabei vorzulegen. Auch solche Jünglinge, welche nur auf Probe oder kürzere Zeit in Lehre oder Stellung genommen worden sind, haben sich zum Besuche der Fortbildungsschule anzumelden.

Schuldirektor **Mohrich.**

Richtamtlicher Theil.

Politisches.

Ueber die angekündigte Rheinreise des Kaisers wird jetzt Näheres bekannt. Nach den bislang hierüber getroffenen Dispositionen stattet der Monarch zunächst der Stadt Bonn einen dreitägigen Besuch, der vom 17. bis zum 19. Juni währen wird, ob. Der Herrscher nimmt hierbei u. A. an dem Regimentsjubiläum des 7. Husaren-Regiments und am Stütungsfeite des Corps „Vorpommern“ Theil. Am 20. Juni trifft der Kaiser dann in der alten Kaiserstadt Aachen ein, wo er der feierlichen Wiedereröffnung des renovirten Rathhauses beiwohnt. Von Aachen aus tritt er am genannten Tage die Reise nach dem Niederrhein zum Besuche der Städte Düsseldorf, Crefeld, Wörs u. s. w. ein, wobei er wahrscheinlich von der Kaiserin begleitet sein wird.

Prinz Heinrich von Preußen wird gutem Vernehmen nach seinen kaiserlichen Bruder bei der Feier der Krönung König Edward's VII. von England vertreten. Angehlich würde Generalfeldmarschall Graf Waldersee mit zum Gefolge des Prinzen gehören.

Die Reichsregierung benutzt die gegenwärtige parlamentarische Osterpause, um sich mit den Regierungen Bayerns, Sachsens, Württembergs und Badens über „gewisse Detailfragen der Wirthschafts- und Finanzpolitik“, wie von Berliner officiöser Seite gemeldet wird, direct ins Vernehmen zu setzen. In Ausführung dieses Planes hat der Staatssecretär des Reichsamtes des Innern, Graf Posadowsky, letzter Tage zunächst in Dresden vorgeprochen, wo er mit dem Ministerpräsidenten v. Reych und dem Finanzminister Dr. Räger eine mehrstündige Besprechung pflog, um dann wieder abzureisen. Ueber das Ergebnis der letzteren verläutet einstweilen nichts Näheres, auch hinsichtlich des eigentlichen Gegenstandes der Dresdener Ministerconferenz ist man zunächst nur auf Vermuthungen angewiesen. Insbesondere wird allgemein angenommen, daß die Unterredung des Grafen Posadowsky mit den genannten sächsischen Regierungsvvertretern speciell dem Problem der Reichsfinanzreform gegolten habe, das dann bei den bevorstehenden amtlichen Besuchen des Reichsstaatssecretärs des

Innern in München, Stuttgart und Karlsruhe vermutlich ebenfalls auf's Tapet kommen wird. Schließlich dürfte man in der Annahme wohl kaum fehlgehen, daß bei diesen Besuchen auch die Posttariffraae ihre Rolle spielen wird.

Mit den am 1. April in Umlauf gesetzten neuen einheitlichen Postwertzeichen für das bisherige Reichspostgebiet und Württemberg ist eine für das postalische Verkehrsweesen in Deutschland bemerkenswerthe und auch politisch nicht ganz belanglose Aenderung in practische Wirksamkeit getreten. Man darf wohl erwarten, daß sich die neuen Postwertzeichen im Publikum ohne größere Schwierigkeiten einbürgern werden, zumal ja die Postverwaltung den Uebergang von den alten zu den neuen Postwertzeichen in constantester Weise erleichtert hat.

Der frühere deutsche Botschafter Fürst Münster von Deneuburg, der sich in erster Linie durch seine in Paris und in London entwickelte hervorragende diplomatische Wirksamkeit ausgezeichnet hat, ist am Freitag Vormittag in Hannover wegen seiner hohen Alters und zunehmender Kränklichkeit aus dem diplomatischen Dienst des Reiches ausgeschieden.

Das österreichische Abgeordnetenhaus wird am 8. April seine Verhandlungen nach der östlichen Festpause wieder aufnehmen, ob ihm aber dann ein ruhiger und normaler Abschluß seiner Tagung beschieden wird, das ist sehr fraglich. Denn auf Seiten der deutschen Linken des Abgeordnetenhanfes herrscht helle Entrüstung gegen die Körber'sche Regierung, weil sie offenbar den deutschfeindlichen Beschluß der Mehrheit des Abgeordnetenhanfes betreffs Beibehaltung des slovenischen Gymnasiums in der steirischen Stadt Gitsi mitverschuldet hat; auch in den Kreisen der deutschen Wählererschaft ist man über dies Verhalten des Ministeriums Körber, welches mit einem Male die Interessen des Deutschthums in Oesterreich an einem wichtigen Punkte in Stich läßt, empört. Sehr wahrscheinlich wird daher der nächst östliche Sessions-Abschnitt die Parteien der deutschen Linken in voller Opposition gegen die Körber'sche Regierung finden, die sich hiermit plötzlich einer sehr heikeln und schwierigen Situation gegenüber sehen würde.

Der französische Senat hat sich auch am Charfreitag keine Ruhe gegönnt, allerdings befißt derselbe in Frankreich nicht die hohe kirchliche Bedeutung wie z. B. in Deutschland, namentlich in dessen protestantischen Gebieten. In genannter Sitzung nahm der Senat zunächst einen Gesetz-Entwurf an, welcher die Regierung ermächtigt, der kritischen Regierung eine Million Francs vorzuschrecken. Dann nahm der Senat das aus der Deputirtenkammer zurückgekommene Budget entgegen und verwarf es nochmals an seine Finanzcommission. Schließlich wurde der am 6. Februar d. J. zwischen der Somalilüste-Colonie, die bekanntlich unter der Oberhoheit Frankreichs steht, und der Gesellschaft der Aethiopischen Eisenbahnen abgeschlossene Vertrag zur Fertigstellung der Eisenbahn von der Hafenstadt Djibuti nach Aethiopien genehmigt.

Der deutsche Reichskanzler Graf Bälou und Signor Brinetti, der italienische Minister des Auswärtigen, haben sich bei ihrer in Venedig stattgehabten Begegnung offenbar viel zu sagen gehabt. Denn nachdem sie bereits im Laufe des 27. März längere Besuche mit einander ausgetauscht hatten, kamen sie abends 7 Uhr im Grand Hotel, dem Absteigerquartier Brinetti's, nochmals zusammen, worauf sie auch das Diner mit einander einnahmen. Am Freitag reiste Brinetti, begleitet von seiner Gemahlin und seinem Secretär, nach Rom zurück. Die Begegnung zwischen Graf Bälou und Brinetti trug, wie aus Venedig gemeldet wird, einen überaus herzlichen Charakter, hinsichtlich ihrer Ergebnisse und Tragweite ist man allerdings nur auf Rathmuthungen angewiesen. Sie und da wird behauptet, es sei bei dieser Diplomaten-Begegnung das Bündniß Italiens zunächst mit Deutschland in aller Form erneuert worden, während von italienischer officiöser Seite aus versichert wird, es habe sich in Venedig um keine speciellen politischen Abmachungen gehandelt. Jedenfalls beweist aber das Ereigniß zum Mindesten, daß Italien gar nicht daran denkt, aus dem Dreieund auszuschleiden, wie dies dem Apenninenstaate von gewissen Seiten immer wieder untergeschoben wird.

Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 31.: In der vergangenen Woche wurden 26 Buren getödtet oder